



# **Niederschrift**

**über die Sitzung  
des Schulträgersausschusses  
am 23.11.2010**

## **Anwesend**

### **- Vorsitz**

Kurt Merkator

### **- Mitglieder**

#### **Stadtratsmitglieder**

Gunther Heinisch

Nico Klomann ( Vertretung für Frau Rößner)

Dr. Christine Pohl (Urkundsperson und Vertretung für Frau Konrad)

Norbert Solbach

Karin Trautwein

Sissi Westrich

Cornelia Willius-Senzer (Urkundsperson)

#### **Lehrervertreter**

Dagmar Brandmüller

Margitt Dahm

Ibolya Havel-Scheuermann

Armin Mößmer

Valeriano Sierra Haupt

Erwin Steilen

#### **Elternvertreter**

Ingrid Braun

Anja Selle-Uersfeld

#### **Vertreter Arbeitnehmer**

Ludwig Julius

#### **Vertreter Arbeitgeber**

Klaus Heck

### **- Von der Verwaltung:**

Herr Hauf, Dezernat IV  
Herr Stillger, Dezernat IV  
Frau Henkel, Amt 40  
Frau Peter, Amt 40  
Herr Wagner, Amt 40  
Herr Korte, GWM

### **- Gäste**

Herr Krämer-Mandeu, Bildung und Region  
Herr Merker, Bildung und Region

### **- Schriftführung**

Ulf Cöster

### **Entschuldigt fehlen**

Joachim Bliemeister  
Ralph Heinrichs  
Nadya Konrad  
Manfred Ladwig  
Christel Liefke  
Ruth Ludwig  
Philipp Morten Martin  
Tabea Rößner, MdB

# **Tagesordnung**

## **a) nicht öffentlich**

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 2 bis 6

## **b) öffentlich**

2. Vorstellung Fortschreibung Schulentwicklungsplan der Stadt Mainz
3. Gem. Antrag: Ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter (SPD, BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN, FDP)
4. Neubau einer Cafeteria für die Berufsbildenden Schule I + III im Rahmen des Konjunkturprogramms II
5. Sachstandsbericht zum Antrag Nr. 219/2009 der SPD-Stadtratsfraktion sowie zum Änderungsantrag der CDU-Stadtratsfraktion
6. Mitteilungen/Verschiedenes
7. Einwohnerfragestunde

## öffentlich

### Punkt 2      Vorstellung Fortschreibung Schulentwicklungsplan der Stadt Mainz - mündliche Berichterstattung durch Herrn Krämer-Mandau

Herr Krämer-Mandau und Herr Merker präsentieren wesentliche Elemente des aktuellen Schulentwicklungsplans, der ausgeteilt wird.

- In Mainz gibt es mehr Gymnasialschüler als Grundschüler und es wird demnächst mehr Schüler in den IGSen geben als in den Haupt-, Real- und Realschulen plus.
- Längerfristig werden die Grundschulzahlen steigen und auf hohem Niveau bleiben. Bis 2020 werden bis zu 7.000 Grundschüler erwartet. Im vorhergehenden Schulentwicklungsplan wurde noch von ca. 6.800 Grundschulern ausgegangen, diese Zahl sollte sich ab 2015/16 verringern.
- An Förderschulen sollte die Inklusion aktiv betrieben werden.
- In den letzten 5 Jahren sank die Zahl der aufgenommenen Fünftklässler von außerhalb von 31% auf 23%.
- An den Realschulen plus gibt es deutlich weniger Schüler als an den früheren Haupt- und Realschulen zusammen.
- Der Rückgang der Hauptschüler ist, mit Ausnahme an der IGS Hechtsheim, kaum merkbar.
- In Mainz gibt es pro 1.000 Einwohner 51 Berufsschüler, im Landkreis Mainz-Bingen sind es 13.
- Die Zahl der Grundschulklassen wird sich von 377 auf 318 verringern. Räumlich sind somit keine Probleme zu erwarten.
- Sollten alle geplanten Sporthallen (auch die Sporthalle Finthen und die Schulsporthalle IGS Anna Seghers) gebaut werden, wären diese Kapazitäten ausreichend.

Herr Solbach fragt nach den Statistiken des statistischen Landesamtes, insbesondere im Hinblick auf die steigenden Grundschülerzahlen. Die Sportstättensituation beurteilt er nicht so positiv wie der Planer. Ein Angebot für eigene Förderschulen sollte beibehalten werden.

Herr Heinisch fragt nach dem weiteren Vorgehen. Er spricht die Entwicklung bei der Realschule plus, die Nachfrage an den IGSen und die Förderschulen an.

Frau Dahm fragt nach dem Vergleich zwischen Windmühlenschule und Astrid-Lindgren-Schule, da beide Schulen andere pädagogische Vorgaben hätten.

Herr Krämer-Mandau weist darauf hin, dass alle geplanten Sportstätten bewertet wurden, auch solche, die noch nicht gebaut seien. Bei den Förderschulen sieht er stark fallende Schülerzahlen, da viele Schüler in Regelschulen (Schwerpunktschulen) unterrichtet würden. Die Inklusionsprozesse würden zeitlich versetzt ablaufen, je nach Art der Behinderung. Letztlich würden die Eltern entscheiden.

Frau Braun bemerkt, dass neben Schwerpunktschulen Förderschulen mit eigenen Standorten wichtig seien.

Herr Mößmer erklärt, dass die benötigten Räumlichkeiten im Primarbereich nicht immer an den richtigen Standorten vorhanden seien. Auch die Inklusion würde einen erhöhten Raumbedarf bedeuten. Die private Schule Weißliliegasse würde noch als Hauptschule aufgeführt, sei aber eine Realschule plus.

Herr Krämer-Mandau verdeutlicht, dass die für die Inklusion benötigten Räumlichkeiten in seiner Raumplanung nicht berücksichtigt seien.

Frau Westrich fragt, inwieweit es Angelegenheit des Schulträgers sei, wenn es um die pädagogischen Kräfte an den Förderschulen gehe. Sie fragt nach, wie die Bemerkung „Je gymnasialer, desto mehr deutsch“ zu deuten sei, auch im Bundesdurchschnitt. Auch zu den Situationen an den BBSen und auf dem Lerchenberg erbittet sie Informationen.

Herr Krämer-Mandau merkt an, dass die Modelle der Inklusion bundesweit sehr unterschiedlich seien. Die Lerchenberger Situation sei im Schulentwicklungsplan beinhaltet. Die BBSen hätten in den vergangenen Jahren ausreichend Räume vorgehalten. In den Landkreisen werde es immer weniger Angebote geben und die Schüler würden dann nach Mainz kommen.

Frau Havel-Scheuermann merkt zur Seite 171 des Schulentwicklungsplans an, dass diese Zahlen vorsichtig zu werten seien. Die Mainzer BBSen hielten nur die Klassen vor, die sie laut Vorgaben des Ministeriums vorhalten müssten. Die Vergleichszahlen zwischen Mainz und den Landkreisen könnten nicht an den Einwohnerzahlen festgemacht werden, sondern an den Standorten der Ausbildungsbetriebe.

Herr Krämer-Mandau bleibt bei dem vorgelegten Einwohner- und Schülerzahlenvergleich.

Frau Willius-Senzer fragt nach, ob ermittelbar sei, wie viele Landkreisschüler nach Mainz kämen, unabhängig von den Ausbildungsbetrieben.

Herr Krämer-Mandau sagt hierzu, dass man derzeit an diesem Thema arbeite. Bei ca. 10.000 Schülern werde dies allerdings eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen.

Herr Merkator weist auf die schwierige finanzielle Situation der Stadt Mainz hin. Derzeit würden ca. 70% des Investitionshaushalts für den Bildungsbereich verausgabt. Der Finanzausgleich müsste dringend angepasst werden. Die künftige Ausrichtung der Schullandschaft müsse politisch diskutiert und entschieden werden. Er bittet, den Schulentwicklungsplan zu analysieren, danach werde man diesen gemeinsam erörtern; z. B. müsse man Zusammenlegungen von Hauptschulen und die Realschulen plus generell diskutieren. Auch die Zügigkeit von Gymnasien müsste optimiert werden. Immer noch gebe es ca. 1.500 hessische Schüler ohne finanziellen Ausgleich. Dies müsse sich ändern, mit Wiesbaden gebe es bereits Gespräche, dort werde ein Gymnasium geplant. Der Landkreis werde demnächst in Oppen-

heim eine IGS ausbauen. Auch dies würde zu einer Entlastung führen. An welchen Standorten Schwerpunktschulen eingerichtet würden, würde das Land ohne Einschaltung des Schulträgers entscheiden. In der nächsten Sitzung des Schulträgerausschusses im Januar 2011 werde der Schulentwicklungsplan weiter besprochen.

**Punkt 3**            **Gem. Antrag: Ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter (SPD, BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN, FDP)**  
**Vorlage: 2057/2010**

Herr Heinisch begründet den Antrag.

Die Herren Solbach und Mößner weisen auf die Unterschiede zwischen Ganztagschule und Betreuender Grundschule hin.

Herr Merkator weist darauf hin, dass nicht alle Vorschläge des Antrags zuständigkeitshalber von der Schulverwaltung bearbeitet werden könnten.

Dem Antrag wird bei 2 Enthaltungen so stattgegeben.

**Punkt 4**            **Neubau einer Cafeteria für die Berufsbildenden Schule I + III im Rahmen des Konjunkturprogramms II**  
**Vorlage: 2072/2010**

Herr Korte stellt die derzeitigen Planungen, die neben dem Ersatzneubau und der Sporthalle vorgesehen sind, vor. Die Sanierung der vorhandenen 6 Gebäude müsse weiter geplant werden, wenn das Investitionsprogramm für 2011 auf dem Weg sei. Eine genaue zeitliche Aussage hierzu könne er nicht treffen, am 17.12.2010 werde dies im Werkausschuss der GWM thematisiert.

Frau Havel-Scheuermann bittet, die beiden Schulleiter Sternal und Schneider in die Planungsgruppen zu integrieren.

Herr Merkator sagt dies zu.

Herr Heck weist auf die 5 Mio. € für die Sanierung der BBSen hin, die im Wirtschaftsplan der GWM gestrichen seien. Er fragt, ob die Gelder zum Cafeteria-Bau zweckgebunden seien.

Herr Korte versichert, dass bereits vor einigen Wochen vorgeschlagen worden sei, diese 5 Mio. € erneut zu berücksichtigen. Kurz danach sei die Aussage der ADD erfolgt, dass die Kreditermächtigung von 10 Mio. € auf 6 Mio. € gekürzt wurde. Deshalb seien die 5 Mio. € für die notwendige Sanierung momentan nicht abrufbar. Die KP2-Mittel seien für diese Maßnahme zweckgebunden.

Herr Sternal dankt für die Maßnahme, appelliert aber an die Gelder für die dringend erforderliche Sanierung der Gebäude.

Herr Reuther bemerkt, dass die Schulleitungen frühzeitig in die Planungen eingebunden werden sollten. Die Streichung der Sanierungsgelder verlängere den vorgesehenen Zeitplan der Sanierung (8 - 10 Jahre) erheblich.

Herr Merkator dankt der schnellen Reaktion der Verwaltung, um kurzfristig in den Genuss der Förderung durch den Bund bzw. das Land zu kommen. Er bestätigt die erforderliche Sanierung an den BBSen, wie auch an anderen Schulstandorten.

Die Beschlussvorlage wird einstimmig so beschlossen.

**Punkt 5**            **Sachstandsbericht zum Antrag Nr. 219/2009 der SPD-Stadtratsfraktion sowie zum Änderungsantrag der CDU-Stadtratsfraktion betreffend Die Mainzer Schullandschaft fit für die Zukunft machen - Schulentwicklung im Zusammenwirken von Lehrenden, Eltern, Schülerinnen und Schülern vorantreiben**  
**Vorlage: 2071/2010**

Die Beschlussvorlage wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

**Punkt 6**            **Mitteilungen/Verschiedenes**

Die nächste Sitzung des Schulträgerausschusses findet am 26.01.2011 statt.

Alle Ausschusssitzungen ab 2011 finden um 16.30 Uhr statt.

Frau Trautwein fragt nach dem Sachstand zur Peter-Jordan-Schule.

Herr Korte berichtet, dass diese Schule seit den Herbstferien 2010 am Standort der ehemaligen FH Gonsenheim untergebracht sei. Im Frühjahr 2011 werde die transportable Sporthalle dort aufgestellt und die Sanierungsmaßnahme am Standort „Am Judensand“ begonnen.

Herr Merkator erläutert ein Schreiben der CDU-Fraktion zur Sportanlage Ebersheim. Dort gebe es schwierige Eigentumsverhältnisse. Die Haushaltssperre betreffe diese Maßnahme nicht.

**Punkt 7**            **Einwohnerfragestunde**

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Wortmeldungen vor und der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.00 Uhr.

.....  
Vorsitz

.....  
Schriftführung

.....  
Urkundsperson

.....  
Urkundsperson